

## **Gärtner bis Justizfachwirtin**

04.09.1004.09.10|

Neu-Isenburg - 160 verschiedene Berufe für Hauptschüler, Realschüler und Abiturienten werden am Donnerstag, 9. September, bei der Berufsinfobörse in der Hugenottenhalle vorgestellt. *Von Katrin Stassig*

Jugendliche, die im nächsten oder übernächsten Jahr die Schule beenden, können sich bei Unternehmen aus Isenburg und der näheren Umgebung über Berufsbilder und Ausbildungswege informieren.

Mit über 60 Ausstellern können die Organisatoren in diesem Jahr erneut einen Rekord verbuchen. Unter anderem sind kaufmännische Berufe vertreten – von der Groß- und Außenhandelskauffrau bis hin zum Immobilienkaufmann. Bekannte Berufsbilder wie Drucker, Gärtner oder Gebäudereiniger werden präsentiert. Aber auch die Aufgaben und Tätigkeiten eines Veranstaltungskaufmanns, einer Justizfachwirtin, eines Servicefahrers, einer Physiotherapeutin oder einer Bundespolizistin können die Schüler kennen lernen.

## **Auch Berufe für Hauptschulabgänger**

Auch die Stadtwerke, die Gewobau, der Dienstleistungsbetrieb und das Rathaus sind mit einem Gemeinschaftsstand bei der Veranstaltung vertreten und suchen für 2011 neue Azubis. Vorgestellt werden Berufe wie Industriekauffrau, Garten- oder Landschaftsbauer, Bürokaufmann oder Erzieher.

Besonderen Wert haben die Organisatoren vom Isenburger Jugendbüro darauf gelegt, dass ein großer Teil der vorgestellten Berufe auch für Abgänger aus der Hauptschule zugänglich ist. In diesem Jahr sind es 50 Berufsbilder, für die durchaus ein (guter) Hauptschulabschluss ausreicht.

Andererseits werden auch diesmal wieder vielfältige Möglichkeiten für Absolventen der Gymnasien beziehungsweise Fachoberschulen präsentiert: Ausbildungsgänge und Duale Studienangebote, die einen Bachelor-Abschluss vorsehen. Ab 11 Uhr werden diese speziellen Informationen für Abiturienten angeboten.

Die Berufsinformationsbörse beginnt um 8.30 Uhr und ist bis 14 Uhr für die Schüler der Brüder-Grimm-Schule, der Friedrich-Fröbel-Schule, des Goethe-Gymnasiums, der Max-Eyth-Schule und der Heinrich-Heine-Schule geöffnet.

Aber auch Jugendliche aus anderen Schulen sind willkommen. Besonders sind auch Eltern eingeladen, die Veranstaltung zu besuchen.